

Die Losung für den 28. März 2020 steht im Psalm 145, Vers 12. Dort singt man dies:

*Der HERR findet Gefallen an denen, die ihn fürchten,
an denen, die seine Gnade erwarten.*

Der Lehrtext zur Losung steht im Markusevangelium, Kapitel 3, Vers 35: Dort sagt Jesus zu seinen Jüngern, als seine Mutter und seine Brüder vor der Tür stehen:

Wer Gottes Willen tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

Dass Gott zum Fürchten sein kann, erleben jetzt viele Menschen, besonders in Spanien und Italien. Dort sind die Krankenhäuser so überlastet, dass man nicht mehr sicher sein kann, ob man medizinisch versorgt wird, wenn man schwer an Covid-19 erkrankt. Auch in Deutschland bereiten sich Ärzte auf solche Situationen vor.

Da wird plötzlich klar, dass Gott nicht nur der liebe Gott ist, der behütet und Segen schenkt und Leben gibt, sondern auch der Gott, der das Leben wieder nimmt.

Was bedeutet das? Hat Gott also diese Krankheit geschickt, um uns zu bestrafen für irgendwas ... öh, zum Beispiel die selbstverschuldete Klimakatastrophe, die Aufrüstung und die Kriege, die Massentierhaltung, das Abfackeln der Urwälder, das Insektensterben, der viele Plastik im Meer, das Korallen- und Fischsterben ...?

Meiner Phantasie fällt es nicht schwer, mir Gründe für eine solche, göttliche Strafmaßnahme auszudenken.

Aber das sind, wie schon angedeutet, lediglich *Phantasiegründe* für einen *Phantasiegott*. Die würden auch nicht erklären, warum die Krankheit sich so ungerecht auswirkt. Überall auf der Welt steckten sich aufopferungsvolle Pflegerinnen und Ärzte an, und viele starben, und so mancher Schurke wurde wieder gesund (oder steckte sich gar nicht erst an).

Darum wäre ich **extreem!** vorsichtig damit, Corona als göttlichen Vergeltungsschlag oder so zu deklarieren. So etwas zu behaupten ist nicht nur reine Phantasterei - es ist auch völlig fehl am Platz, jetzt mit wilden Verurteilungen zu kommen, wo wir doch alle zusammenhalten müssen.

Das einzige, was ich sagen kann, ist, dass unsere Welt so geschaffen wurde, dass das Bestehende früher oder später vergehen und sterben muss, um Platz zu schaffen für das Zukünftige und Neue. Dass also der Tod von Gott im Lebenskreislauf vorgesehen

und nicht wegzudenken ist.

Aber es ist ein *Lebenskreislauf* - und kein *Todeskreislauf*: Das sagt mir mein Glaube.
Gott will, dass wir leben, auch wenn wir irgendwann sterben.

In meinem Lebenslauf, davon bin ich überzeugt, knalle ich nicht irgendwann gegen die
Wand des Todes - und fertig, sondern Jesus Christus ist für mich wie eine Tür zu einem
neuen, zum eigentlichen Leben.

Denn ich darf sein Bruder sein: *Wer Gottes Willen tut, der ist sein Bruder und seine
Schwester und seine Mutter.*

Wir beten:

Herr Jesus,
hilf uns, dass wir nicht schwach werden
und Gott dazu benutzen,
um unsere Mitmenschen oder uns selbst oder die Gesellschaft fertigzumachen.
Stärke uns,
dass wir deinen Willen tun
dass wir uns gegenseitig wertschätzen und helfen
und gemeinsam diese Krise durchstehen.

Amen